Objekt:	Kreuztragung Christi aus St. Martin in Lorch am Rhein
Museum:	Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst Am Kupfergraben 10117 Berlin 030 / 266 42 54 01 sbm@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Skulpturensammlung
Inventarnummer:	8499

Beschreibung

Die Gruppe gilt als eines der Hauptwerke der mittelrheinischen Tonplastik um 1400. Mittelpunkt des Zuges nach Golgotha war die Gestalt des kreuztragenden Christus (im Gipsabguss gezeigt), der ebenso wie die Figuren der beiden Schächer und eines ursprünglich separat aufgestellten adeligen Stifters zu den Kriegsverlusten zählt. Links erblickt man trauernde Frauen, darunter die von Johannes gestützte Gottesmutter und Veronika, die den Abdruck des Antlitzes Christi auf dem Schweißtuch präsentiert, ferner Simon von Kyrene, Soldaten und Knechte. Unter ihnen befindet sich auch der Hauptmann, der später die göttliche Herkunft des Gekreuzigten erkannte. Das Gehäuse geht auf eine 1837 veröffentlichte Rekonstruktion zurück, der Maßwerkfries ist nach einem erhaltenen originalen Segment ergänzt.

Entstehungsort stilistisch: Mittelrhein

Historischer Standort: Lorch am Rhein (St. Martin)

Grunddaten

Material/Technik:	Terracotta mit alter Fassung
Maße:	Höhe: des Gehäuses: 93 cm; Breite: des Gehäuses: 149 cm; Tiefe: des Gehäuses: 33,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1425

wer

wo